

KVR Pütz führte aus, die Situation auf der L 332 und der L 317 sei dem Straßenverkehrsamt, zum Teil auch aus Bürgerbeschwerden und Ortsterminen, nicht unbekannt. Die L 332 sei von Verschmutzung und Straßenschäden durch den LKW-Verkehr der angrenzenden Kiesgruben besonders betroffen. Er bitte allerdings um Verständnis, dass die Verwaltung zu der angefragten Kostenschätzung keine Angaben machen könnte, da es sich um Landesstraßen handle, bei denen der Kreis keine bauliche Zuständigkeit habe. Hinzu komme, dass für den im Antrag zitierten Teilabschnitt die Stadt Troisdorf zuständige Straßenverkehrsbehörde sei. Die Verwaltung werde deshalb – das Einverständnis des Antragstellers vorausgesetzt – den Antrag auch dem Bürgermeister in Troisdorf zukommen lassen. Er gehe davon aus, dass die zuständige Straßenverkehrsbehörde den Fahrbahnzustand im Auge behalten werde.

Auch die Situation auf der L 317 zwischen Ruppichterath-Schönenberg und Eitorf sei der Verwaltung bekannt. Dort habe es in diesem Jahr Probleme mit der Seitenentwässerung gegeben. Auf Grund der Pfützenbildung sei es kurzzeitig zu Absperrungen und einer Notsanierung durch den Landesbetrieb gekommen. Aus dem Protokoll der Unterkommission wisse er, dass für umfassende bauliche Maßnahmen zurzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Wenn aber festgestellt werde, dass die bisher erfolgten Maßnahmen nicht ausreichen, dann werde die Straßenverkehrsbehörde des Kreises mit verkehrsrechtlichen Mitteln eingreifen.

Abg. Kitz bemerkte, nach seinem Kenntnisstand werde der besonders kritische Abschnitt zwischen dem Ausbauende und dem Ortseingang Eschmar beim Bau der Ersatzlandstraße 332 zurückgebaut. Er erkundigte sich, ob dies der Grund sei, warum an dem Fahrbahnzustand nichts mehr gemacht werde.

KVR Pütz antwortete, hierzu sei ihm nichts bekannt. Er danke aber für den Hinweis und werde dies beim Landesbetrieb nachfragen.